

Babyboomer-Erkenntnisse aus November 2024 weiterentwickeln – U25 mitdenken

Claudia Gebken & Andrea Helmer
HÖB Papenburg



Herzlich Willkommen!

Gasthaus
des Lernens

Nachhaltiges
Lernen nach
ökologischen
Prinzipien

Seminar-
programm für
Jugend- und
Erwachsenen-
bildung

Ablauf des Workshops

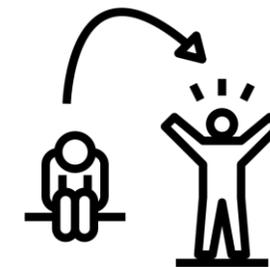
13.45 Uhr-15.45 Uhr

- Begrüßung und Einstieg
- Mini-World-Café
- 14.40 Uhr- 14.50 Uhr Pause
- Wertschätzende Erkundung
- 15.45 Uhr zurück ins Plenum



Wer zustimmt, steht auf – Generationen und Wandel

- Ich finde, die jüngere Generation denkt Engagement neu.
- Ich finde, Babyboomer haben Strukturen geschaffen, die heute noch tragen.
- Ich finde, Ehrenamt muss sich anpassen, wenn wir junge Menschen erreichen wollen.
- Ich glaube, wir brauchen neue Wege der Anerkennung – auch digital.



Wer zustimmt, steht auf – Freiwilligenagenturen

- Ich sehe unsere Freiwilligenagentur als Brücke zwischen den Generationen.
- Ich finde, wir sollten gezielter junge Menschen ansprechen.
- Ich fände es spannend, eine Tandemaktion zwischen Jung & Alt zu starten.
- Ich glaube, Engagement sollte mehr als einmal im Jahr öffentlich gefeiert werden.

Mini-World-Café

Ziel: In einem Mini-World-Café sollen die Teilnehmenden in kleinen Gruppen unterschiedliche Fragen diskutieren, um verschiedene Perspektiven zu sammeln und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

- Insgesamt 3 Fragerunden (Fragen sind doppelt vorbereitet)
- Pro Fragerunde 8 Minuten
- Die Gruppen werden getauscht
- Pro Arbeitsgruppe ein(e) Gastgeber/-in, diese(r) bleibt alle 3 Gesprächsrunden



World-Cafe-Etikette

Damit das World-Café produktiv und wertschätzend verläuft, gibt es einige Regeln:

- **✓ Offene und wertschätzende Kommunikation:** Jede Meinung zählt. Zuhören ist genauso wichtig wie Reden.
- **✓ Kreativität ist erwünscht:** Gerne spontan Ideen aufschreiben, Skizzen oder Symbole nutzen.
- **✓ An vorhandene Gedanken anknüpfen:** Neue Gruppen bauen auf den bisherigen Ideen auf.
- **✓ Konstruktiv denken:** Fokus nicht nur auf Probleme, sondern auch auf mögliche Lösungen.
- **✓ Kurz und prägnant bleiben:** Wichtige Gedanken notieren, ohne lange Texte zu schreiben.

Rolle der Gastgeber/-innen

- An jedem Tisch bleibt eine Person als **Gastgeber/-in** sitzen. Sie fasst die bisherigen Diskussionsergebnisse für die neue Gruppe zusammen.
- Ziel ist es, dass jede Runde auf den vorherigen Erkenntnissen aufbaut.

1. Wie schaffen wir in Betrieben eine Anerkennungskultur für freiwilliges Engagement?

Weiterbildungsangebote anbieten

Welche Zielgruppen spreche ich an?

Wie kann ich die Zielgruppen erreichen?

Welche Inhalte biete ich an?

Welche Rahmenbedingungen muss ich beachten? (Welche Zeit...)

2. Wie können Freiwilligenagenturen/Ehrenamtskoordinator/-innen Betriebe als Partner für Engagement gewinnen?

- Welche Argumente überzeugen Betriebe, sich für gesellschaftliches Engagement ihrer Mitarbeitenden zu öffnen und einzusetzen?
- Welche Formate oder Kooperationen sind geeignet, um das Thema Engagement in den betrieblichen Alltag zu integrieren?
- Welche Zugangswege und Netzwerke können genutzt werden, um Betriebe für eine Zusammenarbeit zu gewinnen?

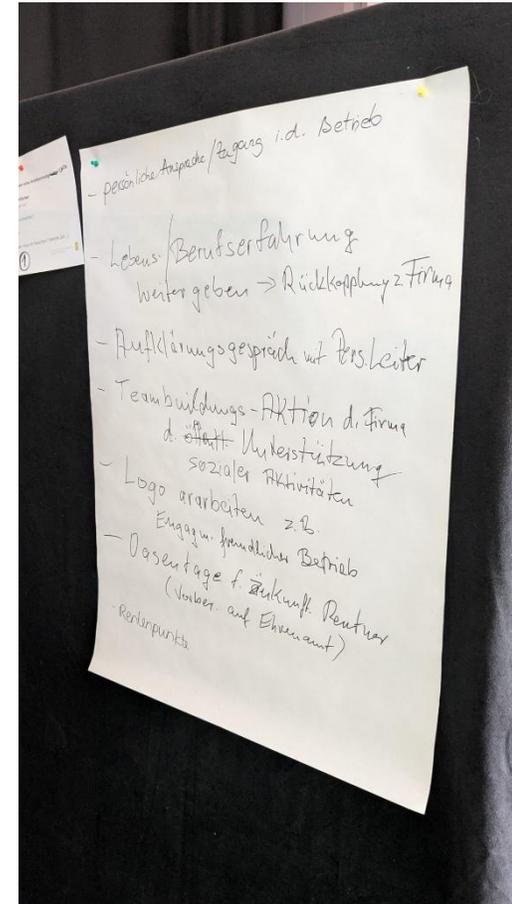
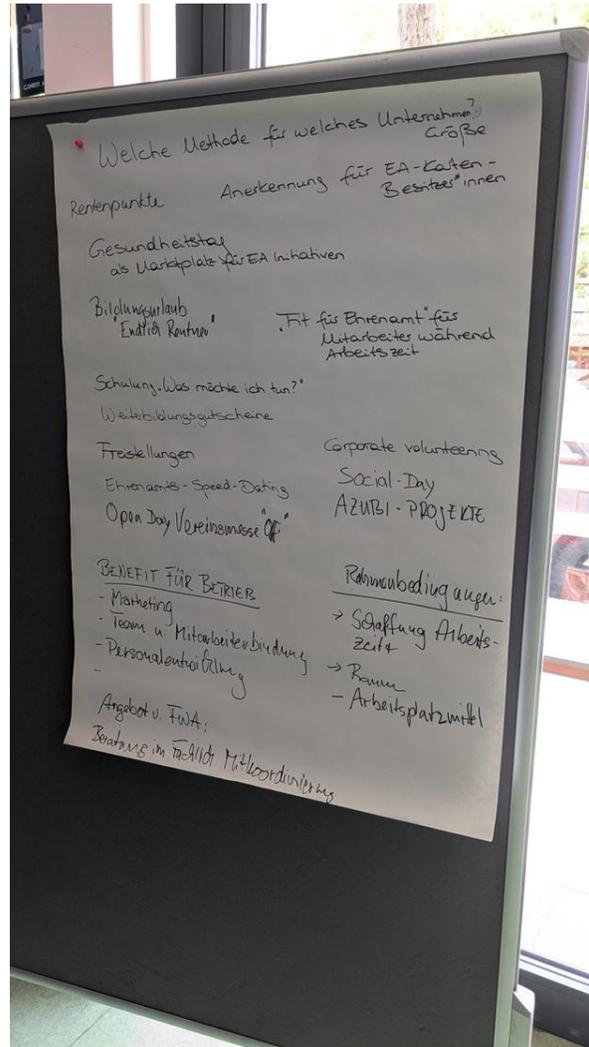
3. Wie kann die Vorbereitung von Babyboomern auf ein Ehrenamt gelingen?

Welche (Lebens-)Erfahrungen aus Kindheit, Beruf und Familie stärken die Bereitschaft zu freiwilligem Engagement im Ruhestand?

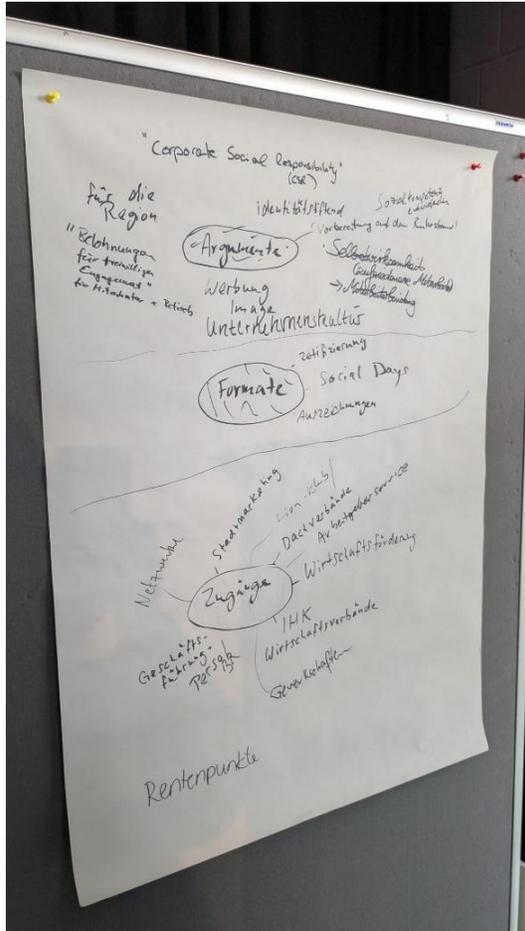
Welche prägenden Erfahrungen sind dazu nötig, um Verantwortung für andere übernehmen zu wollen?

Was können Freiwilligenagenturen/Ehrenamtskoordinator/-innen konkret machen, um diese Erfahrungen zu schaffen?

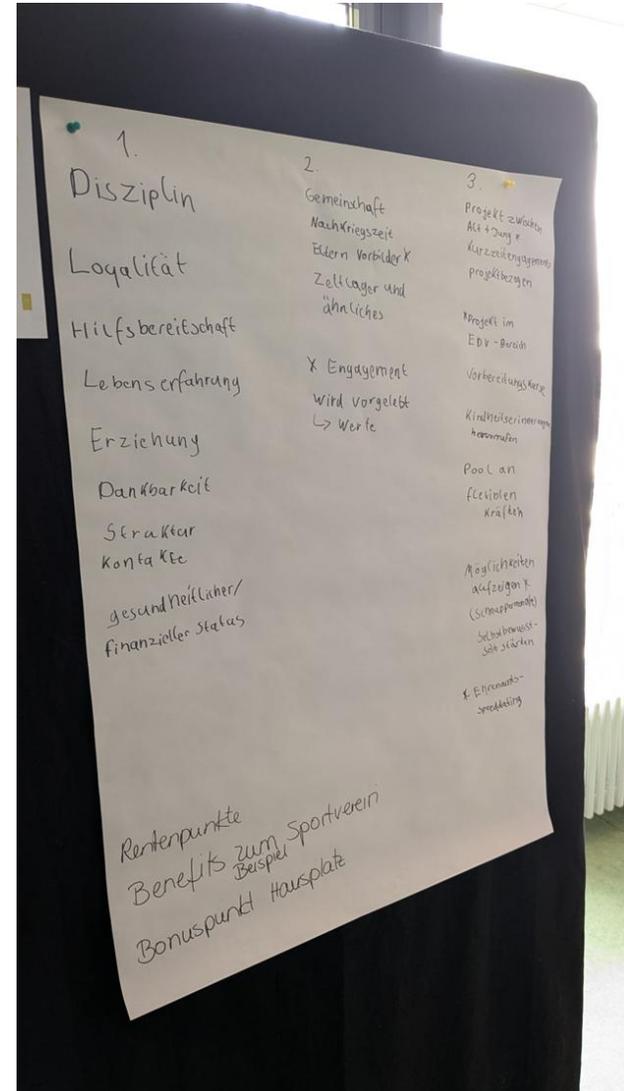
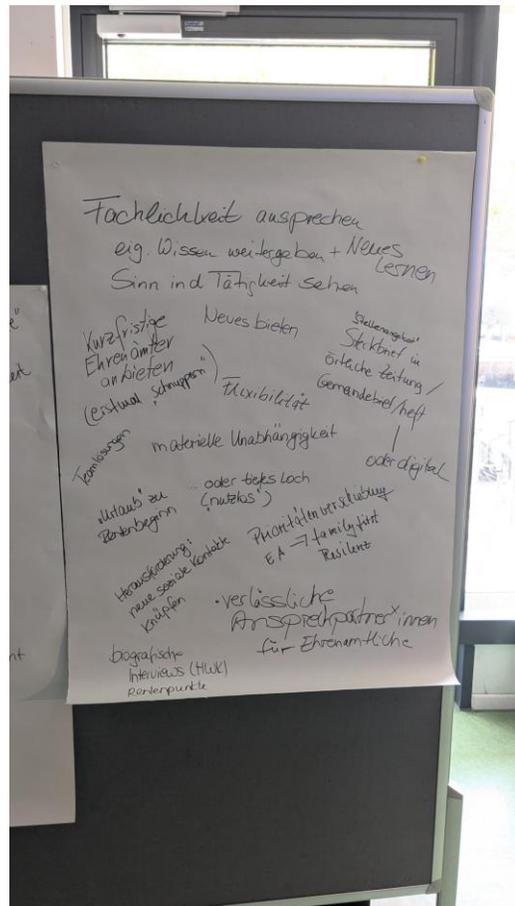
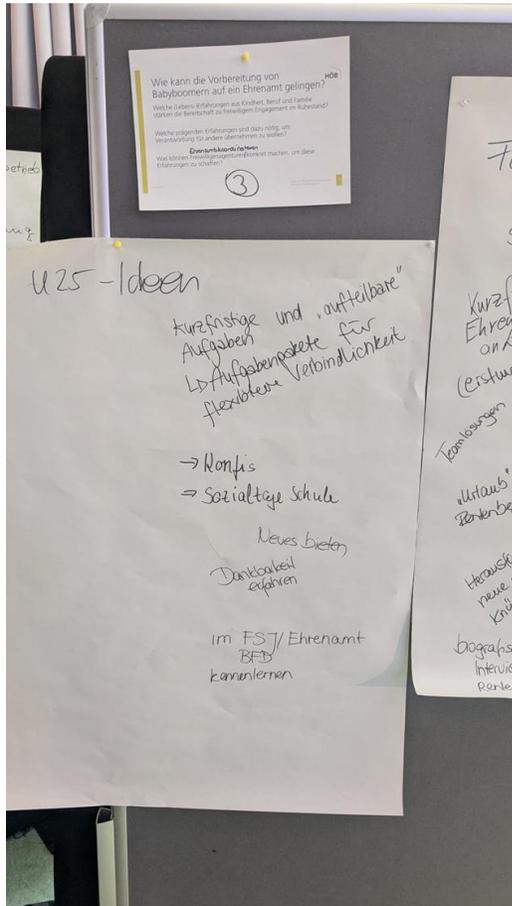
Ergebnisse1:



Ergebnisse 2:



Ergebnisse 3:



Wertschätzende Erkundung

- Interviewen Sie sich gegenseitig im Partnerinterview zu Ihren Erfolgsgeschichten. Sie haben dazu 10 Minuten Zeit.
- Tauschen Sie sich über Ihre Erfolgserlebnis im 2. Schritt in einer Kleingruppe (4-5 Personen) aus.
- Jede Person ist für die eigene Ergebnissicherung verantwortlich (Netzwerkarbeit).



Vielen Dank für das Mitmachen!

